

# Nicht-sichtbare Behinderungen und Schwerbehinderten ausweis?

Referat Betriebsarbeit

[Betriebsarbeit.hat@vdk.de](mailto:Betriebsarbeit.hat@vdk.de)

Referentin: Selda Demirel-Kocar



## HERZLICH WILLKOMMEN

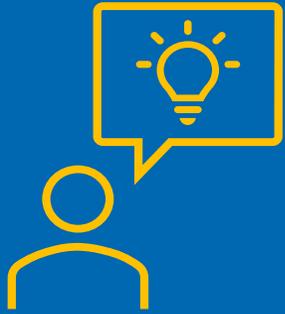




# Überblick



- 1. Der Grad der Behinderung**
- 2. Feststellung des Grades der Behinderung**
- 3. Merkzeichen**
- 4. Nachteilsausgleiche**
- 5. Der Schwerbehindertenausweis**
- 6. Abänderung des GdB**



# 1. Was ist der Grad der Behinderung?



„ Menschen mit Behinderungen sind Menschen,  
die **körperliche, seelische, geistige oder Sinnes-  
beeinträchtigungen haben,**  
die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten  
Barrieren  
**an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit  
hoher Wahrscheinlichkeit  
länger als sechs Monate hindern können.“**

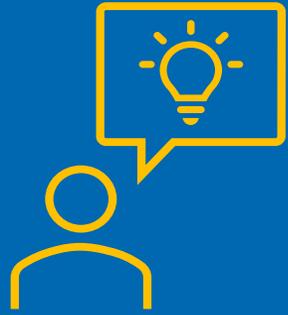
**§ 2 Abs.1 S.1 SGBIX**



- Beziffert die Schwere der Behinderung.
- Wird in Graden (10-er Schritte von 10 bis 100) bemessen.
- Minimum ist ein GdB von 20.
- **Eine Behinderung ab einem GdB von 50 gilt als Schwerbehinderung.**
- wird nur für Beeinträchtigungen festgestellt, die länger als 6 Monate andauern
- Abänderbar durch gesundheitliche Änderungen (Verbesserungen sowie Verschlechterungen) – auch Herabsetzung möglich!
- Nachteilsausgleiche werden ermöglicht.



- **Die Versorgungsämter entscheiden durch Feststellungsbescheid.**
- Dieser Bescheid enthält:
- Feststellung eines Gesamt-GdB, der grundsätzlich unbefristet gilt!
- Zeitpunkt ab dem die Feststellung wirksam ist, in der Regel ab Antragstellung.
- Die Umstände die der Feststellung zugrunde liegen.
- Einzelne Behinderungen nebst Einzel-GdB
- Ggf. Zeitpunkt der Überprüfung, aber dies nur als Information!
- Merkzeichen
- Rechtsbehelfsbelehrung. Fehlt diese, beträgt die Widerspruchsfrist nicht einen Monat, sondern 1 Jahr ab Erhalt des Bescheides



## 2. Feststellung des GdB



- Ein Grad der Behinderung wird nur **auf Antrag** des Betroffenen festgestellt. Dies gilt auch für eine Höherstufung.
- Der Antrag ist auch formlos möglich, empfohlen wird aber, den **amtlichen Vordruck** zu verwenden.
- Zuständig sind in Hessen die **Ämter für Versorgung und Soziales** (Versorgungsämter)
- **Ermittlung-Prüfung von Amts wegen**
- ABER: Die Behörde kann nur dann ermitteln, wenn sie Kenntnis von der Behinderung hat, deshalb ist ratsam, dem Antrag möglichst alle medizinischen Unterlagen beizufügen. Dies können sein: Befunde und Gutachten, Dokumente über Krankenhaus- und Reha-Aufenthalte, EKG-/Laborberichte. Amtliche Gutachten von Pflegekasse, Rententräger, Berufsgenossenschaft usw., außerdem TIPP: Ein eigenes Schreiben.
- Ggf. ist eine **Entbindung von der Schweigepflicht** kann erforderlich.

<https://rp-giessen.hessen.de/schwerbehindertenrecht-antr%C3%A4ge-und-infomaterial>



Die **Bildung des GdB** erfolgt stets in einem bestimmten Verfahren.

- Die Gesundheitsstörung muss für das Lebensalter **untypisch** sein.
- Die Festsetzung des GdB richtet sich nach den „**Versorgungsmedizinischen Grundsätzen**“.
- **Die Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV) ist die rechtliche Grundlage für die Feststellung eines GdB.**

<https://versorgungsmedizinische-grundsaeetze.de>

- Die VMG enthalten nach **Funktionssystemen** gegliederte **GdB-Tabellenwerte**.
- Teilweise gibt die Tabelle **Rahmen**, und teilweise **feste Werte** vor. So ist zum Beispiel für einen Tinnitus je nach Schweregrad die Festsetzung eines GdB zwischen 10 und 50 vorgesehen. Der Verlust von 3 Fingern mit Einschluss des Daumens wird mit einem GdB von 30 bewertet.



Nach den VMG sind Gesundheitsstörungen einem der **folgenden Funktionssysteme** zuzuordnen:

- **Kopf und Gesicht** (z. Bsp. Entstellung durch Narben, Migräne)
- **Nervensystem und Psyche** (z. Bsp. Epilepsie, Entwicklungsstörungen, Depressionen, **MS**)
- **Sehorgan** (z. Bsp. Fehlsichtigkeit, Gesichtsfeldausfälle, Ausfall des Farbsinnes)
- **Hör- und Gleichgewichtsorgan** (z. Bsp. Taubheit, Tinnitus, Gleichgewichtsstörungen)
- **Nase** (z. Bsp. Verlust des Geruchssinnes, Verlust der Nase ganz oder in Teilen)
- **Mundhöhle, Rachenraum und obere Luftwege** (z. Bsp. Funktionsstörung der Zunge, umfassender Zahnverlust, Schluckstörungen, Stottern)
- **Brustkorb, tiefere Atemwege und Lungen** (z. Bsp. Rippen- oder Schlüsselbeinbrüche, Asthma, Schlaf-Apnoe-Syndrom)
- **Herz und Kreislauf** (z. Bsp. Einschränkungen der Herzleistung, Gefäßkrankheiten, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen)



- **Verdauungsorgane** (z. Bsp. Chronische Darmentzündungen, Magengeschwüre, chronische Hepatitis, Zöliakie)
- **Brüche** (z. Bsp. Leisten- oder Nabelbruch)
- **Harnorgane** ( z. Bsp. Verlust einer Niere, chronische Harnwegsentzündungen, Harninkontinenz)
- **männliche Geschlechtsorgane** ( z. Bsp. Verlust oder Teilverlust von Penis oder Hoden, Prostatakrebs)
- **weibliche Geschlechtsorgane** (z. Bsp. Brustkrebs, Verlust der Gebärmutter, Endometriose)
- **Stoffwechsel und innere Sekretion** (z. Bsp. Diabetes, Mukoviszidose, Erkrankungen der Schilddrüse)
- **Blut blutbildende Organe und Immunsystem** (z. Bsp. Leukämie, Immundefekte)
- **Haut** (z. Bsp. Ekzeme, Akne, Hautkrebs)
- **Haltungs- und Bewegungsorgane, rheumatische Krankheiten** (z. Bsp. Muskelschwäche, Klein- oder Großwuchs, Bandscheibenvorfälle, Endoprothesen, Erkrankungen der Gelenke, Verlust von oberen oder unteren Gliedmaßen).

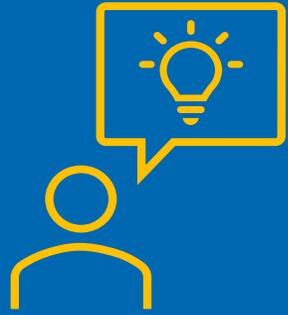


Liegen **mehrere Beeinträchtigungen** der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft vor, so wird der Grad der Behinderung nach den Auswirkungen der **Beeinträchtigungen in ihrer Gesamtheit unter Berücksichtigung ihrer wechselseitigen Beziehungen** festgestellt.

- Für jedes Organsystem wird ein Einzel-GdB gebildet (z.B. Herz-Kreislauf, Augen, Haltungsapparat)
- Der höchste Einzel-GdB bildet die Grundlage und wird entsprechend erhöht
- Bildung eines Gesamt- GdB –
- **Keine Addition der Einzel – GdB !**

Folgende Wechselbeziehung zwischen einzelnen Beeinträchtigungen sind denkbar:

- **Unabhängig voneinander**, verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens sind betroffen
- Besonders **nachteilige Auswirkungen** aufeinander, Verstärkung untereinander
- **Überschneidungen** in der Funktionsbeeinträchtigung



### 3. Merkzeichen und Nachteilsausgleich



- Zusammen mit der Feststellung des GdB können auch bestimmte **Merkzeichen** beantragt bzw. festgestellt werden.
- Im Schwerbehindertenausweis werden **spezifische Behinderungen und bestimmte gesundheitliche Einschränkungen durch Merkzeichen kenntlich gemacht.**
- Viele **Nachteilsausgleiche** für schwerbehinderte Menschen sind **an Merkzeichen gekoppelt.**
- Zuständig ist ebenfalls das **Versorgungsamt.**



➤ Es gibt etliche Instrumente, um die **Nachteile**,  
die Menschen **durch Ihre Behinderung entstehen auszugleichen**.

Die Bekanntesten sind vermutlich

- Der **Steuerpauschbetrag**
- **Parkerleichterungen**
- Kostenlose Beförderung im öffentlichen **Personennahverkehr**
- Befreiung von der **Rundfunkgebühr**
- **Studienbezogene Vorteile**
- **Berufsbezogene Vorteile**
- **Öffentliche Arbeitgeber sind verpflichtet, schwerbehinderte Bewerber grundsätzlich zum Vorstellungsgespräch einzuladen, siehe § 165 S. 3 SGB IX**
- Besonderen **Kündigungsschutz**
- **Zusatzurlaub**
- Unter bestimmten Voraussetzungen - Anspruch auf **früheren Renteneintritt**



## Merkzeichenabhängige Nachteilsausgleiche

**Kraftfahrzeughilfe und kommunale Fahrdienste** kommen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen für viele Menschen mit Behinderung in Betracht.

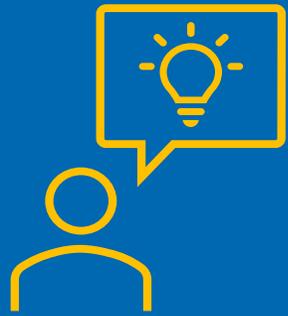
aG	B	Bl	G	Gl	H	RF	
außergewöhnlich gehbehindert	Notwendigkeit ständiger Begleitung	blind	erheblich gehbehindert	gehörlos	hilflos	Ermäßigung des Rundfunkbeitrags	
Kostenlose Beförderung im öffentlichen Nahverkehr nach Erwerb einer Wertmarke (§§ 228 ff. SGB IX)	Kostenlose Beförderung der Begleitperson <ul style="list-style-type: none"> <li>im öffentlichen Nah- und Fernverkehr, ausgenommen bei Fahrten in Sonderzügen und Sonderwagen (§§ 228 ff. SGB IX)</li> <li>blinder Menschen im internationalen Eisenbahnverkehr (Special Conditions of International Carriage SCIC)</li> </ul>	Kostenlose Beförderung im öffentlichen Nahverkehr (§§ 228 ff. SGB IX)	Kostenlose Beförderung im öffentlichen Nahverkehr nach Erwerb einer Wertmarke (§§ 228 ff. SGB IX) <b>oder</b> 50 % Kfz-Steuerermäßigung (§ 3a Abs. 2 Satz 1 KraftStG)	Kostenlose Beförderung im öffentlichen Nahverkehr nach Erwerb einer Wertmarke (§§ 228 ff. SGB IX) <b>oder</b> 50 % Kfz-Steuerermäßigung (§ 3a Abs. 2 Satz 1 KraftStG)	Kostenlose Beförderung im öffentlichen Nahverkehr (§§ 228 ff. SGB IX)	Ermäßigung des Rundfunkbeitrags auf 6,12 €/Monat (§ 4 RBeitrStV)	
Kraftfahrzeugsteuerbefreiung (§ 3a Abs. 1 KraftStG)		Kraftfahrzeugsteuerbefreiung (§ 3a Abs. 1 KraftStG)				Kraftfahrzeugsteuerbefreiung (§ 3a Abs. 1 KraftStG)	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung (§ 3a Abs. 1 KraftStG)
Behinderungsbedingte Fahrtkostenpauschale bei der Steuer absetzbar: 4.500 € (§ 33 Abs. 2a EStG)		Telekom-Sozialtarif bei <b>GdB von mind. 90</b> : Ermäßigung um bis zu 8,72 €/Monat	Rundfunkbeitrag: <ul style="list-style-type: none"> <li>Befreiung für Empfänger von Blindenhilfe</li> <li>Ermäßigung bei <b>GdB 60</b> allein wegen Sehbehinderung und Merkzeichen RF (§ 4 RBeitrStV)</li> </ul>	Ab <b>GdB 70</b> behinderungsbedingte Fahrtkostenpauschale bei der Steuer absetzbar: 900 € (§ 33 Abs. 2a EStG)	Telekom-Sozialtarif bei <b>GdB von mind. 90</b> : Ermäßigung um bis zu 8,72 €/Monat	Pauschbetrag bei der Steuer absetzbar: 7.400 € (§ 33b Abs. 3 Satz 3 EStG)	<b>TBI</b>
Kostenloser Fahrdienst in vielen Gemeinden und Landkreisen mit unterschiedlichen kommunalen Regelungen				Im Regelrentenalter oder bei voller Erwerbsminderung Mehrbedarfserhöhung bei Sozialhilfe und Sozialgeld: 17 % (§ 30 SGB XII, § 23 Nr. 4 SGB II)	Rundfunkbeitrag: <ul style="list-style-type: none"> <li>Befreiung für taubblinde Menschen</li> <li>Ermäßigung für Gehörlose und hörgeschädigte Menschen, denen das Merkzeichen RF zuerkannt wurde (§ 4 RBeitrStV)</li> </ul>	In vielen Gemeinden Befreiung von der Hundesteuer für ausgebildete Hunde	<b>taubblind</b>
Blauer Parkausweis (§ 46 Abs. 1 StVO)		Urlaubskosten der Begleitperson bis 767 € steuerlich absetzbar (§ 33 EStG)	Pauschbetrag bei der Steuer absetzbar: 7.400 € (§ 33b Abs. 3 Satz 3 EStG)	Oranger Parkausweis bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (§ 46 StVO)	In vielen Gemeinden Befreiung von der Hundesteuer für ausgebildete Hunde	Krankenkasse übernimmt Fahrtkosten zu ambulanten Behandlungen (§ 60 SGB V)	Befreiung vom Rundfunkbeitrag (§ 4 RBeitrStV)
Krankenkasse übernimmt Fahrtkosten zu ambulanten Behandlungen (§ 60 SGB V)		Blauer Parkausweis (§ 46 StVO)	Blauer Parkausweis (§ 46 StVO)				Pflegepauschbetrag für Pflegende: 1.800 € (§ 33b Abs. 6 EStG)
Im Regelrentenalter oder bei voller Erwerbsminderung Mehrbedarfserhöhung bei Sozialhilfe und Sozialgeld: 17 % (§ 30 SGB XII, § 23 Nr. 4 SGB II)		Oranger Parkausweis bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (§ 46 StVO)	Blindenhilfe und in vielen Bundesländern Landesblindengeld	Tatsächliche Kosten für Fahrten zur Arbeit absetzbar (alternativ zur Entfernungskostenpauschale, § 9 Abs. 2 Satz 3 EStG)	Gehörlosengeld in Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Krankenkasse übernimmt Fahrtkosten zu ambulanten Behandlungen (§ 60 SGB V)	Pauschbetrag bei der Steuer absetzbar: 7.400 € (§ 33b Abs. 3 Satz 3 EStG)
Tatsächliche Kosten für Fahrten zur Arbeit absetzbar (alternativ zur Entfernungskostenpauschale, § 9 Abs. 2 Satz 3 EStG)		Begleitperson von Kurtaxe befreit (örtliche Verordnungen)	Hundesteuer-Befreiung möglich				Behinderungsbedingte Fahrtkostenpauschale bei der Steuer absetzbar: 4.500 € (§ 33 Abs. 2a EStG)



## GdB-abhängige Nachteilsausgleiche

Nachteilsausgleiche, die bei einem niedrigen Grad der Behinderung (GdB) angeführt sind, gelten auch für alle höheren GdB.  
 Kraftfahrzeughilfe und kommunale Fahrdienste kommen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen für viele Menschen mit (Schwer-)Behinderung in Betracht.

20	50		60	80	90	100
Eine Funktions-einschränkung ab einem GdB von 20 gilt als Behinderung.	Schwerbehinderteneigenschaft (§ 2 Abs. 2 SGB IX)	Preisnachlass bei mehreren Festnetz- und Mobilfunkbetreibern	Behinderten-Pauschbetrag: 1.440 € (§ 33b EStG)	Behinderten-Pauschbetrag: 2.120 € (§ 33b EStG)	Behinderten-Pauschbetrag: 2.460 € (§ 33b EStG)	Behinderten-Pauschbetrag: 2.840 € (§ 33b EStG)
	Behinderten-Pauschbetrag: 1.140 € (§ 33b EStG)	Abzug eines Freibetrags bei der Einkommensermittlung im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung bei Pflegebedürftigkeit nach § 14 SGB XI: 2.100 € (§ 24 Wohnraumförderungsgesetz)	Ermäßigter Rundfunkbeitrag von 6,12 € bei GdB allein wegen Sehbehinderung und Merkzeichen RF (§ 4 RBeitrStV)			
Behinderten-Pauschbetrag bei der Steuer absetzbar: 384 € (§ 33b Einkommensteuergesetz EStG)	Bevorzugte Einstellung, Beschäftigung (§§ 164, 205 SGB IX)	Freibetrag beim Wohngeld bei Pflegebedürftigkeit nach § 14 SGB XI <b>und</b> häuslicher oder teilstationärer Pflege/ Kurzzeitpflege: 1.800 € (§ 17 Wohngeldgesetz)	Oranger Parkausweis bei bestimmten Behinderungen bzw. Erkrankungen	Abzug eines Freibetrags bei der Einkommensermittlung im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung (wenn gleichzeitig Pflegebedürftigkeit nach § 14 SGB XI besteht): 4.500 € (§ 24 Wohnraumförderungsgesetz)	Sozialtarif bei der Telekom mit zusätzlichem Merkzeichen BI oder GI: Ermäßigung um bis zu 8,72 €. Nur für bestimmte Tarife, nicht bei Flatrates.	Freibetrag beim Wohngeld: 1.800 € (§ 17 Wohngeldgesetz)
	Kündigungsschutz (§§ 168 ff. SGB IX)					
<b>30/40</b>	Freistellung von Mehrarbeit (§ 207 SGB IX)	<b>70</b>	Behinderten-Pauschbetrag: 1.780 € (§ 33b EStG)	Abzug eines Freibetrags bei der Einkommensermittlung im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung: 4.500 € (§ 24 Wohnraumförderungsgesetz)		
Gleichstellung mit schwerbehinderten Menschen möglich (§ 2 Abs. 3 SGB IX)	Eine Arbeitswoche Zusatzurlaub (§ 208 SGB IX)	Bei <b>Merkzeichen G</b> und <b>aG</b> wahlweise bei der Steuer absetzbar: Entfernungskostenpauschale 30 ct/km, ab dem 21. km 35 ct/km (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 EStG) <b>oder</b> die <b>tatsächlichen</b> Aufwendungen für den Weg zur Arbeit (§ 9 Abs. 2 EStG)			<b>Wahlweise</b> bei der Steuer absetzbar: Entfernungskostenpauschale 30 ct/km, ab dem 21. km 35 ct/km (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 EStG) <b>oder</b> die tatsächlichen Aufwendungen für den Weg zur Arbeit (§ 9 Abs. 2 EStG)	Ermäßigter Rundfunkbeitrag von 6,12 €, wenn keine Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen möglich ist (§ 4 RBeitrStV)
Kündigungsschutz bei Gleichstellung (§§ 168 ff. i.V.m. § 151 Abs. 3 SGB IX)	Abschlagsfreie Altersrente für schwerbehinderte Menschen 2 Jahre früher möglich. Vorzeitige Altersrente um bis zu 5 Jahre mit Abschlägen (§§ 37, 236a SGB VI) bzw. vorzeitige Pensionierung von Beamten (§ 52 BBG) möglich	Pflegepersonen können <b>unabhängig vom GdB</b> einen <b>Pflegepauschbetrag</b> bei der Steuer absetzen (§ 33b Abs. 6 EStG):	Bei <b>Merkzeichen G</b> behinderungsbedingte Fahrtkostenpauschale bei der Steuer absetzbar: 900 € (§ 33 Abs. 2a EStG)			
Begleitende Hilfe im Arbeitsleben (§ 185 SGB IX) bei Gleichstellung	Stundenermäßigung bei Lehrern: je nach Bundesland	Bei Pflegegrad 2: 600 €	Ermäßigte BahnCard			
Behinderten-Pauschbetrag: GdB 30: 620 € GdB 40: 860 € (§ 33b EStG)		Bei Pflegegrad 3: 1.100 €		Bei Pflegegrad 4 oder 5: 1.800 €		
	Beitragsermäßigung bei Automobilclubs, z.B. ADAC, AvD (Satzungen der Clubs)	Bei Merkzeichen H: 1.800 €				



## 5. Der Schwerbehindertenausweis

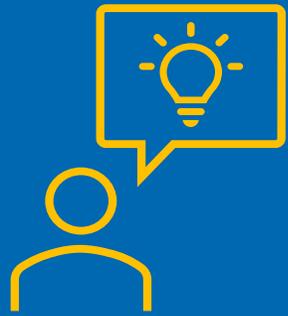


## Bundesweit einheitlicher Nachweis über den Status als schwerbehinderter Mensch:

- Gibt Auskunft über die **Schwere der Behinderung** – enthält **GdB** und evtl. **Merkzeichen** und die **Gültigkeitsdauer** → ab GdB von 50 !
- Nach § 152 Abs. 5 SGB IX stellt die zuständige Behörde **auf Antrag** des behinderten Menschen einen Schwerbehindertenausweis aus.
- Nachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen und sonstigen Hilfen (der sog. Nachteilsausgleiche).
- Grundfarbe = grün, Merkzeichen „G“, „aG“, „H“, „Bl“, „Gl“ = orangefarbener Flächenaufdruck (Plastikkarte mit Braille-Schrift).
- Antrag auf Feststellung des GdB muss gestellt werden.
- Änderungen des Gesundheitszustandes müssen mitgeteilt werden (ggf. Neufestsetzung).



- In der Regel auf **fünf Jahre** befristet (§ 6 Abs. 2 S. 1 SchwbAwV):
  - **Ausnahme:** wesentliche Änderung der gesundheitlichen Verhältnisse ist nicht zu erwarten (voraussichtliche lebenslange Behinderung) = **unbefristet** (§ 6 Abs. 2 S. 2 SchwbAwV).
  - Rechtzeitig **verlängern** - etwa 3 Monate vor Ablauf und mitschicken eines aktuellen Passbildes !
  - Bei ausländischen, schwerbehinderten Menschen ist der Ausweis maximal bis zum Ablauf des Aufenthaltstitels, der Arbeitserlaubnis, der Duldung oder der Aufenthaltsgestaltung gültig. Geduldete Menschen erhalten nur dann einen Schwerbehindertenausweis, wenn deren Aufenthalt in Deutschland voraussichtlich länger als 6 Monate andauern wird.
- Der Ausweis ist nur in Deutschland gültig.



## 6. Die Abänderung und Neufeststellung des Feststellungsbescheides



## **Feststellungsbescheide können jederzeit abgeändert werden!**

- Es ist eine **Erhöhung** genauso denkbar, wie eine **Absenkung**.
- Die entsprechenden Vorschriften sind in **§§ 44 ff. SGB X geregelt**.
- **Voraussetzung ist eine Änderung der tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnisse**  
Verschlimmerung bzw. Verbesserung der Gesundheitsstörung für mind. 6 Monate mit einer Änderung des GdB um mind. 10 bzw. Hinzutreten oder Wegfall der Voraussetzungen für Merkzeichen.
- Änderungen der VersMedV oder Änderung der Rechtsprechung.
- Soll der GdB abgesenkt werden, ist **vorher eine Anhörung** durchzuführen (§ 25 SGB X) insbesondere bei **Fällen der Heilungsbewährung**.
- **Keine Rolle** spielt hierbei die Gültigkeitsdauer **des Schwerbehindertenausweises!**



## Rechtsschutz

- Gegen den Feststellungsbescheid kann **Widerspruch** eingelegt werden, wenn der Adressat mit dem Ergebnis des Verfahrens nicht einverstanden ist.
- Dies muss innerhalb einer **Frist von 1 Monat nach Empfang des Bescheides** erfolgen (siehe Rechtsbehelfsbelehrung).
- Über den Widerspruch entscheidet die Ausgangsbehörde per Bescheid.
- Entweder wird dem Widerspruch ganz, oder teilweise abgeholfen, oder der Widerspruch wird zurückgewiesen.
- **ACHTUNG!** Der komplette Gesundheitszustand erneut überprüft! Es besteht kein Vertrauensschutz für die Zukunft, sodass auch eine Herabstufung möglich ist, insofern die Behörde Verbesserung des Gesundheitszustandes feststellt!
- Wird der Widerspruch ganz oder teilweise zurückgewiesen, kann vor dem Sozialgericht eine **Klageverfahren** geführt werden.

**Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit**

